

ZWISCHEN DEN FINGERN

Einst befand sich im Hofraum des Hauptsitzes der Graubündner Kantonalbank (GKB) eine Schalterhalle. Heute lädt das GKB Auditorium hier zu Veranstaltungen

verschiedenster Art. Zwischen den Trägern sorgt qualitätsvolle Fassadentechnik für das passende Klima.

Redaktion: Manuel Pestalozzi, Fotos: GKB





Wie Finger oder Krallen greifen die Träger der ehemaligen Schalterhalle in den Hofraum. Durch ihre unregelmässige Anordnung und Neigung entsteht erhält die pavillonartige Struktur einen expressiven Charakter, der sich von der nüchternen Rasterfassade der Seitenflügel abhebt. Im Inneren haben Domenig Architekten in achtzehn Monaten Bauzeit einen multifunktionalen Saal entstehen lassen, der die Bauherrschaft durch seine Architektur und Funktionalität überzeugt. Die GKB will den dringend benötigten Raum für eigene Anlässe nutzen. Gleichzeitig soll er externen Veranstaltern aus Wirtschaft und Kultur zur Verfügung stehen (s. www.gkb.ch/auditorium). Der Saal bietet bei Konzertbestuhlung Platz

für 400, bei Banketten für 250 und bei Seminaren für 128 Personen. Moderne Kunst prägt das Erscheinungsbild des Foyers. Der Aussenbereich umfasst die Eingangszone sowie die Gartenlounge. Verschiedene Servicezonen runden das Raumangebot ab.

Richtig Trennen

Die Fingerstruktur wird durch Zwischenräume zu einem raumhaltigen Gebilde ergänzt. Hier kam das Können der Fassadenbauer zum Tragen. Die Firma Tuschschmid AG wurde beauftragt, die unverwechselbare, kristalline Form des Baus durch Verglasungsbänder zwischen der Tragstruktur und eine Aluminiumfassadenverkleidung um die einzelnen Träger zu

akzentuieren. Mit etwas Phantasie lassen sich die Zwischenräume als «Schwimmhäute» interpretieren, welche dem Gesamtbau Antrieb geben. Der dynamische Ausdruck, der sich bei der Ansicht von aussen ergibt, wird ergänzt durch ein Konzept verschiedener Lichtstimulungen. Sie sind sprechendes Zeichen für die Wandelbarkeit des GKB-Auditoriums und wecken die Neugier des Betrachters.

Bauherrschaft:

Graubündner Kantonalbank, Chur/GR

Architektur:

Domenig Architekten, Chur

Fassadenbauer:

Tuschschmid AG, Frauenfeld/TG